



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. Chemnitz

BLITZ LICHTER 2025



Vorwort

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Vereinsmitglieder und Förderer,**

mit großer Ehrfurcht blicke ich darauf zurück, seit Dezember 2024 die Geschäftsführung unseres Vereins übernommen zu haben. Schon die ersten Monate meiner Tätigkeit haben mir gezeigt, dass der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V. Chemnitz weit mehr ist als ein Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Er ist ein lebendiger Ort voller Ideen, getragen von Menschen, die sich tagtäglich mit großer Fachlichkeit, Hingabe und echter Verantwortung für das Wohl von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien aus unserer Stadt einsetzen.

2025 war ein Jahr voller spannender und einzigartiger Momente. Mit der Mitgestaltung und Ausrichtung des Netzwerk treffens Familienrat im Oktober haben wir uns als professioneller Akteur in der Kinder- und Jugendhilfe in Chemnitz profiliert.

Der Ausbau von Kooperationen und Netzwerken hat deutlich gemacht, wie engagiert und zukunftsorientiert wir arbeiten und wie selbstverständlich wir unsere Expertise in fachliche Diskurse einbringen. Ebenfalls haben wir unsere pädagogische Vielfalt in der Öffentlichkeit durch unzählige Jubiläen (u. a. 35 Jahre Kreativzentrum, 25 Jahre Kita Rabennest) und unser Sommerfest präsentieren können.

Darüber hinaus haben wir gemeinsam für unser Wohlbefinden gesorgt, uns in Workshops und Gesundheitsangeboten gegenseitig motiviert und dabei erlebt, wie uns nicht nur sportliche und gesundheitliche Erfolge, sondern auch die zwischenmenschliche Nähe ein großes Stück weitergebracht haben.

Gleichzeitig erleben wir eine Zeit enormer Herausforderungen. Die ange spannte Haushaltsslage der Stadt Chemnitz und des Freistaates Sachsen sowie die Folgen des demografischen Wandels wirken sich spürbar auf die soziale Infrastruktur aus und stellen unsere Einrichtungen wie auch unsere Planungssicherheit vor neue Aufgaben. Ein Beispiel dafür sind die sinkenden Kinderzahlen in einigen Stadtteilen und der damit verbundene rückläufige Bedarf an Plätzen in der Kindertagesbetreuung.

Anstatt uns davon entmutigen zu lassen, denken wir beherzt weiter, setzen uns für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in allen Leistungsbereichen ein, stärken Netzwerke, interessieren uns für die Familien, Kinder und Jugendlichen vor Ort und zeigen, dass unsere Einrichtungen auch zukünftig Orte des Aufwachsens, der Geborgenheit und des sozialen Miteinanders sein werden. Wir bewegen uns als Träger und das gelingt nur im gemeinsamen Miteinander aller Beteiligten.

Was mich besonders beeindruckt, ist, dass mir in allen Bereichen unseres Vereins Menschen begegnen, die über sich hinauswachsen. Sie schenken Kindern ein Zuhause auf Zeit, das Sicherheit gibt. Sie eröffnen Jugendlichen Perspektiven gerade dann, wenn ihnen der Mut zu fehlen scheint. Sie unterstützen Familien, wenn der Alltag schwer zu bewältigen ist und Sorgen überhandnehmen. Sie tun dies gemeinsam, getragen von der Überzeugung, dass jeder Mensch jemanden braucht, der an ihn glaubt, der ihm Kraft schenkt und ihn nicht allein lässt. **Dafür möchte ich Ihnen von Herzen Danke sagen.**



Rico Popp, Geschäftsführer

**"Diese Blitzlichter
erzählen Ihre Geschich-
ten. Sie machen sichtbar,
was uns als KJF Chem-
nitz ausmacht und wofür
es sich lohnt, jeden Tag
aufs Neue zu beginnen."**

**Ich wünsche Ihnen und
Ihren Familien eine
ruhige und besinnliche
Weihnachtszeit mit
vielen Augenblicken, die
gut tun, und Menschen,
die Ihnen wichtig sind.
Möge das Jahr 2026 uns
Gesundheit, Mut und
Freude schenken und uns
dabei das Lächeln, das
unsere Arbeit so
besonders macht, immer
begleiten."**

Ihr
Rico Popp
(Geschäftsführer)

Inhalt

- 2 Vorwort
3 Inhalt & Impressum
- 4 **Vereinsleben:** Unser Sommerfest 2025
5 KJF-Team beim Stadtradeln
6 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) im KJF
7 Team „Bauchgefühl“ – Fallbesprechung mit Plan
8 Schullandheim: Vom Seminarraum in den Wald
9 Grundschule und Vorschule Leonardo im Zirkus
10 Netzwerktreffen Familienrat in Chemnitz
- 11 **Fachbereich Ambulante Hilfen**
12 Familie Z. geht ihren Weg
13 Erlebnispädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen
14 Tina – ein besonderes Mädchen auf einem besonderen Weg
- 15 **Heimverbund:** 10 Jahre WG Humboldthöhe
16 Der Heimrat stellt sich vor
17 Kürbis-Gruselei in der WG Anna
- 18 **Fachbereich Kita**
19 Viel mehr als nur ein Freiwilliges Soziales Jahr
20 Vom Umweltpreis zum sauberen Dorf
21 Kita-Sozialarbeit in Kindereinrichtungen
23 KiFaZ Zeisigwaldfuchse feiert Jubiläum und Kulturhauptstadt
24 25. Geburtstag der Kita Rabennest
25 Chemnitzer Umweltpreis für Kita Rabennest
26 Auch kleine Held(inn)en benötigen einen Fanclub
27 Deckel rein – Spender sein
28 Nachhaltig (auf)wachsen: Solarenergie und Sinneswanderung
29 Das größte Kreidebild der Stadt
- 30 **FB Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung**
33 Projekt Spurensuche im KJH Compact
34 35 Jahre Kreativzentrum
- 36 **Ausblick:** Einladung zum Sommerfest 2026



Die Blitzlichter erscheinen mit dieser Ausgabe zum achten Mal. Auf dem **Deckblatt** befindet sich ein Bild aus einer unserer Einrichtungen, und zwar aus dem **Naturkinderhaus Esche**. Vielen Dank dafür, besonders an die Fotografin **Maria Auerbach**.

Auch 2026 laden wir wieder alle Beschäftigten ein, ihre **Deckblattfoto-Vorschläge bis 01.10.2026 an das Redaktionsteam zu senden**.



Diese und weitere Blitzlichter-Ausgaben digital lesen:
→ kjf-online.de/unsere-geschichte

Die Redaktion sagt Danke: Liebe Leserinnen und Leser, wie die Zeit vergeht – schon wieder liegt ein druckfrisches Exemplar der Blitzlichter auf dem Tisch. Und wie auch in den Vorjahren hatten wir große Freude daran, die wunderbaren Beiträge, die uns zugegangen sind, zu dieser schönen Zeitschrift zusammenzustellen. **Herzlichen Dank an alle Autor(inn)en für die lebendigen Eindrücke.** Wir wünschen allen eine friedliche und fröhliche Weihnachtszeit und einen guten Start in ein gesundes Jahr 2026.
Stephanie Heidrich & Carsten Kuniß (Redaktionsteam)

Impressum

KJF E. V. CHEMNITZ, BLITZLICHTER 2025

Herausgeber

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V. Chemnitz
Bernsdorfer Straße 135, 09126 Chemnitz

Kontakt

T: 0371 4 95 02 - 100, F: 0371 4 95 02 - 128
E: info@kjf-online.de, W: www.kjf-online.de

Veröffentlichung

15. Dezember 2025

Redaktion & Lektorat

Stephanie Heidrich, Carsten Kuniß

Lektorat

Antje Zieschang, Agatha Roßberg, Antje Arnold

Korrektorat

Antje Zieschang, Stephanie Heidrich

Satz & Layout

Carsten Kuniß (Satz), Mathias Engert (Grundlayout, W: www.cmykey.de)

Bildrechte

liegen, soweit nicht anders angegeben, beim KJF e. V. Chemnitz oder fallen unter die freie Nutzung von pixabay/unsplash.

Hinweis

Die Texte bilden die Meinung der Autor(inn)en ab. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der KJF e. V. Chemnitz keine Gewähr.



Fotogalerie und
Kurzfilm:
→ kjf-online.de/aktuelles/sommerfest-2025

Das war unser Sommerfest 2025

Am 06.09.2025 verwandelte sich der große Garten unseres Schullandheims in ein buntes Paradies für Groß und Klein. Strahlender Sonnenschein, fröhliches Kinderlachen und eine Vielzahl spannender Aktionen machten das Sommerfest erneut zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Fotogalerie und Kurzfilm → siehe QR-Code

Ob Schokokussweitwurf, Kinderschminken, Bastelstationen oder Wasserspiele – für jedes Kind war etwas dabei. Die kleinen Gäste tobten, lachten und entdeckten mit leuchtenden Augen die vielen Überraschungen, die auf sie warteten.

Für das leibliche Wohl sorgten kühle Getränke, leckeres Eis, ein Grillstand, köstliche Hotdogs, traditionelle Fischbrötchen und ein Café, das keine Wünsche offenließ. Ein besonderes Highlight war die große Tombola mit tollen Preisen: jedes Los ein Gewinn und jedes Lächeln ein Geschenk.



Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die dieses Fest möglich gemacht haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Sommerfest – mit vielen glücklichen Kindern und zauberhaften Momenten!

Uwe Vogel, Claudia Meinhold & Janina Reipschläger
(Orgateam Sommerfest 2025)



Stadtradeln-Team des KJF erreicht Rekordergebnis

Der KJF e. V. Chemnitz beteiligte sich wieder an der wunderbaren länder-übergreifenden Kampagne STADTRADELN. Vom 01. bis 21. September 2025 konnten alle Chemnitzer(innen) und alle, die in Chemnitz lernen, studieren oder arbeiten, kräftig in die Pedale treten – für die eigene Gesundheit, für eine gute Lebensqualität und für das Klima.

Das KJF-Team hat sich auch in 2025 wieder in allen Kategorien deutlich gegenüber den Vorjahren gesteigert. Von den 26 teilnehmenden Vereinen in Chemnitz sind wir auf Platz 4 gelandet. Stark.



Im Vergleich das **KJF-Ergebnis von 2024:**



„Ihr seid der Wahnsinn: Alle bisherigen STADTRADELN-Rekorde habt ihr in diesem Jahr gebrochen. Ein Hoch auf euch für die individuelle Gesundheitsförderung, die Radverkehrsförderung und den Klimaschutz!

Die Veranstalter von der Stadt Chemnitz



Der Termin fürs nächste Stadtradeln → Vom 30.08. bis 21.09.2026
dreht Chemnitz wieder am Rad! Am besten gleich notieren.

Carsten Kuniß
(Personalreferent)

Wir bedanken uns für die gemeinsame Aktion und wünschen allen weiterhin ein genussvolles Biken.





Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) im KJF Chemnitz

Im KJF steht die Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden nicht nur auf dem Papier – sie ist gelebte Praxis. In den vergangenen Jahren haben wir dem Thema Gesundheit kontinuierlich mehr Raum gegeben und ein ganzheitliches Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) etabliert, das auf drei tragenden Säulen ruht:

1. **Säule:** Arbeitsschutz
2. **Säule:** Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
3. **Säule:** Gesundheitsförderung

Neben zahlreichen gesundheitsfördernden Teamevents – bereits 17 Teams haben diese Angebote genutzt – wurden vielfältige Workshops und Schulungen durchgeführt, die Körper und Geist gleichermaßen stärken:

- 04.02.2025: **Digitale Körperanalyse** – ein innovatives Angebot zur Selbst-reflexion und Gesundheitsbewertung
- 08.04.2025: **Muskel-Skelett-Workshop** – Prävention und Übungen gegen Beschwerden im Bewegungsapparat
- Frühjahr 2025: **KJF-Klausur der Fachbereichsleitungen** in Torgau – auch hier spielte das Thema Gesundheit eine zentrale Rolle
- 01.-21.09.2025: **Stadtradeln** – ein sportliches Highlight zur Förderung von Bewegung und Teamgeist
- 18.09.2025: **Digitale Körperanalyse** erneut ausgebucht – ein Zeichen für das große Interesse und die Relevanz
- 23.10.2025: Angebot **Inhouse-Grippeschutzimpfungen**
- 29.10.2025: Workshop zur Leitungstagung – Thema: „**Aktive Minipause**“ für mehr Energie im Alltag
- 30.10.2025: **Muskel-Skelett-Workshop** – Fortsetzung des erfolgreichen Formats
- Dez. 2025: „**Fit durch den Advent**“-Kalender – Gesundheitsvideos



**"Gesundheit ist
eine Entscheidung,
kein Zustand"**
Autor unbekannt

Dankbar sind wir, dass wir die AOK-Plus, bei der mehr als 70 % unserer Beschäftigten versichert sind, für die Finanzierung der betrieblichen Gesundheitsförderung als Partner gewinnen konnten.

Aufgrund des großen Interesses und der positiven Rückmeldungen wollen wir die Möglichkeit der Teamworkshops weiterhin anbieten. Auch arbeiten wir an weiteren stärkenden Formaten. Bleiben Sie gespannt und gesund.

Best-Practice-Beispiel aus der Familienberatung

Für unser Team der Familienberatung haben die zwei tollen Workshops mit Axel Engelhardt sehr nachhaltig gewirkt. Die „13 Übungen der Geschmeidigkeit“ aus dem Qi Gong sind mittlerweile fester Bestandteil jeder Dienstberatung, eine rege genutzte Klimmzug-Stange im Durchgang zu unserem Pausenraum sorgt für die Lockerung unserer fehlbelasteten Wirbelsäulen und in unseren Schubladen lassen sich diverse Faszien-Bälle finden.

Auch wenn in Sachen Bewegung immer Luft nach oben bleibt – uns haben die Workshops und die daraus resultierenden Rituale sehr gutgetan.

Carsten Kuniß
(Personalreferent)



Das Team der Familienberatung

Team „Bauchgefühl“ – Fallbesprechung mit Plan

Im Jahr 2025 hat ein neues Format im KJF Einzug gehalten und ist auf dem besten Weg, sich fest zu etablieren. Das Format ist schnell und einfach erklärt:

Das Team Bauchgefühl besteht aus insgesamt 16 Personen. Diese bilden jeweils zu zweit insgesamt sieben Berater(innen)-Tandems und ein Moderations-Tandem. Bei jedem Treffen ist aus jedem Tandem eine Person anwesend.

Zu den Treffen finden zwei Fallberatungen statt, so dass sich jeweils zwei Falleinbringer(innen) anmelden können, um ihren Fall vorzustellen und zu erleben, wie das Team Bauchgefühl Fragen, Hypothesen und schlussendlich Ideen zur Weiterarbeit am Fall entwickelt. Dabei geht das Team nach einem standardisierten Schema vor, so dass sowohl der Ablauf als auch das Zeitfenster zuverlässig und berechenbar sind.

Gesprochen wird hier über Fälle, bei denen die falleinbringenden Personen ein komisches Bauchgefühl haben, sich fragen, ob sie etwas übersehen, bei denen unklar ist, wie man weiterarbeiten könnte oder bei denen man einfach gerne einmal eine Außenperspektive hätte.

Bis Ende 2025 werden vier Treffen stattgefunden haben. Bisher fällt das Resümee durchweg positiv aus. Und so ist es nur logisch, dass es im kommenden Jahr weitergeht mit dem Team „Bauchgefühl“. Insgesamt werden zehn Termine stattfinden.

An die Termine wird jeweils im Vorfeld über die Mitarbeiter-App/das Intranet und per E-Mail erinnert. Sobald die Erinnerung veröffentlicht wird, ist eine Anmeldung der Falleinbringer(innen) möglich.

Wir freuen uns auf die bereichernden Treffen im Jahr 2026.



Bild erstellt mit KI ChatGPT

Termine Team Bauchgefühl 2026

22.01.2026
26.02.2026
19.03.2026
23.04.2026
21.05.2026
25.06.2026
10.09.2026
08.10.2026
12.11.2026
03.12.2026

Stephanie Heidrich & Lutz Berger
(Moderations-Tandem)



Vom Seminarraum in den Wald

Am 21. Mai 2025 tauschten Studierende für Grundschoullehramt der TU Dresden den Seminarraum gegen den Chemnitzer Küchwald. Bei einer ganztägigen Exkursion konnten sie waldpädagogische Ansätze nicht nur kennenlernen, sondern direkt praktisch erproben.

Organisiert wurde die Veranstaltung in Kooperation mit der Waldschule Küchwald, einer Einrichtung des Schullandheims. Die Exkursion fand im Freien statt und griff zentrale Konzepte der Naturerlebnispädagogik auf – darunter die Rucksackschule nach Gerhard Trommer und das Flow Learning nach Joseph Cornell. Die Studierenden führten alle Aktivitäten selbstständig durch, reflektierten deren Einsatzmöglichkeiten und entwickelten konkrete Ideen für den Grundschulunterricht.

Die Exkursion war Teil des Seminars „Kinder und Natur“, das von Dr. Lars Förster – selbst staatlich zertifizierter Waldpädagoge – geleitet wird. Ziel des Seminars ist es, künftige Grundschullehrkräfte gezielt in ihren waldpädagogischen Kompetenzen zu professionalisieren. Theorie und Praxis werden dabei eng miteinander verknüpft – insbesondere durch regelmäßige Exkursionen in naturnahe Lernräume.

Die Waldschule Küchwald trägt wesentlich zum Gelingen der Exkursionen bei: Sie stellt nicht nur Materialien und Infrastruktur bereit, sondern ermöglicht durch die Vielfalt an Bäumen, Sträuchern und Pflanzen auf dem Gelände auch eine anschauliche Vermittlung von Artenkenntnissen direkt am Objekt.

An der Professur für Grundschulpädagogik/Sachunterricht der TU Dresden wird derzeit erforscht, wie Waldpädagogik systematisch in die universitäre Ausbildung von Grundschullehrkräften integriert werden kann. Die Erkenntnisse fließen fortlaufend in die Lehre ein und werden demnächst in Fachpublikationen veröffentlicht.



„Ein Herz für den Wald“

Der Chemnitzer Lars Förster bietet als „Staatlich zertifizierter Waldpädagoge“ Walderlebnisse für Kita- und Grundschulkinder an. Die Neueröffnung der „Waldschule Küchwald“ erfolgte im Frühjahr 2024.

Dr. Lars Förster

(Staatl. zertifizierter Waldpädagoge)

Thomas Leibelt

(Leiter Schullandheim im Chemnitzer Küchwald)

Grundschule & Vorschule Leonardo gestalten wunderbare Zirkusvorführungen

Nach einer aufregenden und spannenden Zirkuswoche sind die Kinder unserer Grundschule und Vorschule über sich hinausgewachsen. Bei vier Vorstellungen im großen Zirkuszelt konnten die Familien und weitere Gäste die wundervollen Darbietungen der Kinder bestaunen. Diese Woche wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. Ein Schüler unserer Klasse 4 hat seine Eindrücke für uns niedergeschrieben:

Unser Wunderzirkus

Vom 07.-11.04.2025 hat meine Schule, die Freie Grundschule Leonardo, gemeinsam mit der Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache „Ernst Busch“ ein Zirkusprojekt durchgeführt. Dazu kam der Zirkus „Happy Kids“ zu uns nach Chemnitz. Schon vorher wurde der Name „Wunderzirkus“ von den Kindern beider Schulen ausgesucht. Wir wurden in gemischte Gruppen mit Kindern aus beiden Schulen eingeteilt, zur Auswahl standen Seiltänzer, Clowns, Zauberer, Trapezkünstler, Akrobaten, Schwarzlichttheater und Fakir bzw. Feuerspucker. Außerdem haben zwei Kinder das Ganze als Mandy und Happy Bär moderiert.

Für alles gab es zwei Gruppen, weil es zu viele Kinder für eine Vorstellung gewesen wären. Ich war in der Gruppe „Akrobatik B“. Zuerst habe ich mich nicht so gefreut, weil ich lieber Zauberer gewesen wäre, aber dann hat es doch richtig viel Spaß gemacht.

Am ersten Tag haben uns die Zirkusleute gezeigt, wie eine Vorstellung bei den Profis aussieht, das war cool. Ich hatte Angst, als ich gesehen habe, wie der Artist Akrobatik gemacht hat. Aber diese Angst war zum Glück umsonst, denn dann kamen die Proben und es hat sich herausgestellt, dass wir nicht solche schwierigen Kunststücke machen müssen. Wir haben Spagat, Brücke, Pyramiden und Seilspringen geübt. Ich habe bei den Brücken und Pyramiden mitgemacht. Am nächsten Tag haben wir weiter trainiert und neue Elemente dazugelernt.

Mittwoch war vormittags die Generalprobe und dabei haben wir schon unsere Kostüme getragen. Wir Akrobaten hatten Hosen und Westen mit Tigermuster an. Am Abend war unser erster Auftritt, vorher waren wir wahnsinnig aufgeregt. Trotzdem lief alles gut und wir waren sehr glücklich und stolz darüber, so dass wir beim zweiten Auftritt nicht mehr so aufgeregt waren. Auch diesmal hat es großen Spaß gemacht. **Für mich war die Zirkuswoche ein großartiges Erlebnis – die beste Woche in meinem ganzen Schulleben.** Ich habe neue Freunde gefunden und wir alle konnten zeigen, dass auch Kinder große Künstler sein können.



August Schneider

(Freie Grundschule Leonardo,
Klasse 4)





Das 18. Deutschsprachige Netzwerktreffen Familienrat in Chemnitz war ein voller Erfolg

Mit großer Begeisterung blicken wir auf das 18. Deutschsprachige Netzwerktreffen Familienrat 2025 in Chemnitz zurück! Zwei inspirierende Tage voller Austausch, Innovation und gemeinsamer Visionen rund um den Familienrat haben das Carlowitz Congresscenter zum Pulsgeber für Fachkräfte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum gemacht.

Besonders spannend war die Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung der Standards und der Rolle des Familienrats im Zuge der Reform der Gesetzgebung der Kinder- und Jugendhilfe.

Das 18. Netzwerktreffen in Chemnitz war das bislang größte seiner Art. Fast 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden kamen zusammen, um sich auszutauschen und zu vernetzen.

Die Gastgeber KJF Chemnitz, die Hochschule Mittweida, die Duale Hochschule Sachsen in Breitenbrunn und das Jugendamt Chemnitz sorgten für eine rundum gelungene Veranstaltung. Dieses Treffen hat nicht nur Wissen vertieft, sondern auch neue Impulse für eine zukunftsorientierte Praxis des Familienrates gesetzt!



Silvana Klose
(Fachberaterin stat. Hilfen, Text)

Carsten Kuniß
(Personalreferent, Text/Film)





Fachbereich Ambulante Hilfen 2025

2025 – wieder ein Jahr, in dem mehr junge Menschen und Familien Unterstützung durch unser gesamtes Team bekommen haben. Die Zahl ist auf fast 90 Familien und mehr als 130 Kinder angestiegen.

In unserem Team begrüßten wir sieben neue Mitarbeitende. Vier Mitarbeitende haben in andere Bereiche innerhalb unseres Vereins gewechselt oder sind aus beruflichen oder familiären Gründen in andere Bundesländer gezogen. An dieser Stelle möchte ich gern auf die Entwicklungschancen in unserem Verein aufmerksam machen. Ebenfalls zeigte sich auch in diesem Jahr das Team der ambulanten Hilfen sehr sportlich und nahm erfolgreich am Stadtradeln teil. Die ersten drei Plätze waren unser :-).

In unserem **Kooperationsmodell Zwischenstopp** konnten fünf Schüler(innen) an eine neue Schule u. a. auch mit einer Schulbegleitung reintegriert werden. Vier neue Schüler(innen) konnten wir ab 11.08.2025 begrüßen.

Was uns Sorgen bereitet, sind die zunehmenden Verzögerungen in der Bearbeitung von Anträgen auf Wohngeld und Bildung und Teilhabe. Dies hat zur Folge, dass Essengeldbefreiungen bei Essensanbietern nicht rechtzeitig eingereicht werden können, Kitabührenbefreiungen nicht bearbeitet werden können, Mietzahlungen nicht laufen. In drei Fällen konnte nur durch energisches Einwirken der **Familienhelfer(innen)** eine Wohnungskündigung vermieden werden.

Eine intensive **Zusammenarbeit mit dem Heimverbund** zeigt sich auch an der Anzahl der zu betreuenden Kinder mit zusätzlicher **Einzelfallhilfe**. 24 Kinder und Jugendliche werden durch das Team der ambulanten Hilfe im Einzelsetting gefördert und begleitet. Wir netzwerken gemeinsam weiter!

Entwicklungswege – die nachfolgenden Artikel geben einen weiteren Einblick in unsere Arbeit. Deutlich wird hier einmal mehr, dass junge Menschen und auch ihre Eltern Zeit für Entwicklung benötigen. Und dafür setzen wir uns ein! Ein zunehmend härterer Kampf in Zeiten leerer Haushaltssachen.

Die Einrichtungen im Fachbereich Ambulante Hilfen

Familienberatung
Flexible Hilfen
Sozialpäd. Familienhilfe
Einzelfallhilfe
Erziehungsbeistandschaft
Soziale Gruppenarbeit
Systemische Familientherapie
Familienrat
Betreuungsweisung & Kompetenztraining
Zwischenstopp
Flexible Tagesgruppe

"Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich für ihre inspirierende und liebevolle Arbeit!"

Bettina Schöne
(Fachbereichsleitung
Ambulante Hilfen)

Familie Z. geht ihren Weg

Vor ca. neun Jahren haben wir eine Hilfe für eine Familie mit ihren zwei Jungen übernommen. Der große Sohn, nennen wir ihn Max, mit einer geistigen Beeinträchtigung, erhielt schon eine Schulbegleitung durch unseren Träger. Die Familie war mit dem Haushalt und der Erziehung ihrer Söhne stark überfordert. Schnell stellte sich heraus, dass Max noch mehr Unterstützung benötigt, so dass er zu uns in die Tagesgruppe ging.

Um Max' Entwicklung weiter zu fördern und weil die Eltern nur begrenzte Möglichkeiten besitzen, schlossen sich an die **Tagesgruppe** die **Soziale Gruppenarbeit** und eine **Einzelfallhilfe** an. Heute ist Max 19 Jahre. Er hat einen Schulabschluss erreicht, anschließend eine Helferausbildung absolviert und geht jetzt in eine Werkstatt arbeiten.

Und da ist noch Nils, der jüngere Sohn. Sein Start ins Leben verlief eher schwierig. Er kämpfte mit Ängsten und sozialem Rückzug. Heute geht Nils in die 3. Klasse einer Grundschule und fühlt sich wohl.

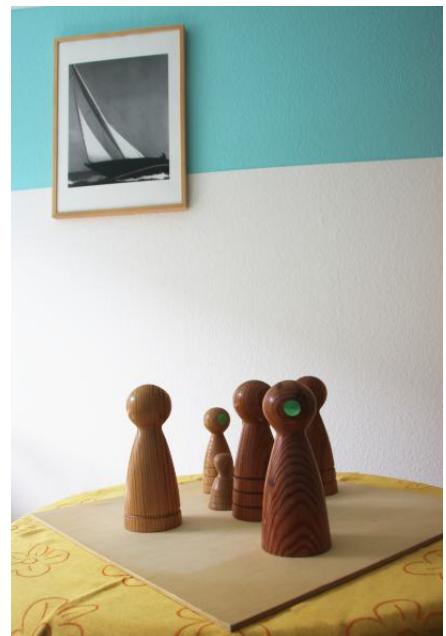
Die Eltern leisteten das, was ihnen möglich war. Mit steter Unterstützung, Begleitung, Beharrlichkeit und Motivation sowie einer ehrlichen wertschätzenden Haltung konnte die Familie und jeder Einzelne wachsen und sich entwickeln. Ein Dank geht hier auch an einen Mitarbeiter im Jugendamt Chemnitz. Gemeinsam konnte in sehr guter kooperativer Zusammenarbeit das Hilfesetting fortlaufend dem Hilfebedarf entsprechend angepasst werden. Im Sommer dieses Jahres verabschiedeten wir uns nun von Familie Z.

Liebe Familie Z., wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für unsere gemeinsame Arbeit und für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Sie haben uns teilhaben lassen an Ihren vielschichtigen Familiengeschichten. Es war eine aufregende, schöne Zeit.

Frau Z., Sie machen sich viele Gedanken über die Entwicklung und das Wohl Ihrer Kinder. Sie sind in Ihrer Familie als Mutter für sie die feste und die wichtigste Bezugsperson. Sie haben für sich und Ihre Kinder einen passenden Erziehungsstil gefunden. Sie haben sich mit Erfolg eine neue Haltung zu Konsequenzen in der Erziehung erarbeitet. Dabei haben Sie sich darauf eingelassen, Situationen anders zu sehen und aus der gewonnenen Erkenntnis heraus anders zu reagieren. Dazu gehören auch Mut, Veränderungswillen und ein kritischer Blick. Dies verlangt, das wissen wir, eine große Portion Arbeit und verdient unsere Anerkennung. Wir wissen, dass der Weg als Familie und als Mutter nicht immer leicht sein wird. Seien Sie sorgsam mit sich.

Herr Z., wir haben Sie kennengelernt als einen sehr liebevollen, einfühlenden und fleißigen Ehemann und Vater. Sie sind immer da für Ihre Familie und gehen dabei auch manchmal an Ihr Limit. Durch Ihre immer gut gelaunte Art schaffen Sie es, Ihre Frau und Ihre Kinder zu motivieren, auch in schwierigen Zeiten.

Sie beide haben wundervolle und herausfordernde Kinder. Jedes ist auf seine Weise einzigartig, genießen Sie die Unterschiede. Es wird Sie beide bereichern und es wird für Sie spannend sein, Ihre Kinder beim Großwerden begleiten zu können. Das Wertvollste, was Sie ihren Kindern geben können, ist Zeit für viele gemeinsame Momente. Wir wünschen Ihnen alles Gute.



Hinweis

Alle Namen wurden zum Schutz der Personen geändert

"Das Wertvollste, was Sie ihren Kindern geben können, ist Zeit für viele gemeinsame Momente."

Gabriele Melzer & Tony Heilmann
(Ambulante Hilfen)



Dieses Jahr planen wir einfach mal etwas größer

Herr Steinbach, Frau Meyer und ich, Silke Volkmann, wollten dieses Jahr unsere erlebnispädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im ambulanten Bereich ein Stück weit intensivieren. Wir arbeiten sehr gerne zusammen, sind ein gutes Team und freuen uns gemeinsam immer wieder über die Chancen und Möglichkeiten für unsere jungen Teilnehmenden in unseren erlebnispädagogischen Freizeitaktivitäten. Es ist schön, die Kids ein Stück in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Dieses Jahr hatten wir uns vorgenommen, gemeinsam eine Solo-Zeit draußen in der Natur zu planen und durchzuführen. Nur ist das nicht einfach mal so gemacht. Also hieß es planen, organisieren und vor allem Jugendliche "abholen" und dafür begeistern. Verschiedene Vorbereitungen waren notwendig.

Zur Auftaktveranstaltung in der Kletterhalle sprachen wir über die gemeinsame Solo-Zeit. Was ist das überhaupt? Welchen Sinn hat so eine Zeit? Kann man so lange mit sich alleine sein, ohne Handy?

Wir sprachen unsere Ideen dazu an und vor allem: Wie sind diese umsetzbar? Was können die Jugendlichen dazu beitragen? Ich bin der Überzeugung, genau das ist Partizipation!

In Vorbereitung auf unseren Höhepunkt, Solo-Zeit in der Natur, starteten wir einen Arbeitseinsatz am Adelsbergturm. Hier wollten wir die Nutzung des Geländes einfach erarbeiten. Das hat Spaß gemacht und war auch ganz schön anstrengend - einen Samstag lang Holz stapeln. Wir hatten Spaß an Gruppenaufgaben, unternahmen kleinere Wanderungen, um uns mit der Natur auf "du und du" zu fühlen und nutzten unser Schullandheim für kleine Solosequenzen – an der Stelle: *Danke, lieber Thomas, für deine Spontanität und Zuverlässigkeit.*

Die geplante Solo-Zeit am Adelsbergturm musste leider aus den verschiedensten Gründen abgesagt werden. Aber abgesagt für den geplanten Termin heißt nicht für immer abgesagt. In unserer kleinen eingeschworenen Gruppe werden wir demnächst losziehen, und vielleicht in den nächsten Blitzlichtern von unseren Erfahrungen berichten können. Für diejenigen, die sich bis dahin die Zeit mit einem kleinen Wandererlebnis vertreiben wollen, haben wir noch eine Empfehlung: Das Kletterlabyrinth im Bielatal, das wir selbst schon erkundet haben. Viel Spaß beim Entdecken.



"Es ist schön, die Kids ein Stück in ihrer Entwicklung zu begleiten."

Silke Volkmann & Martin Steinbach
(Ambulante Hilfen)



Tina – ein besonderes Mädchen auf einem besonderen Weg

Liebe Tina (Name geändert), als wir dich vor 7 Jahren kennenlernten, wussten wir sofort – du bist ein ganz besonderes Kind, voller Energie, eine Mischung aus Künstlerin, Erfinderin und kleiner Rebellin. Unsere erste Zeit mit dir war schon eher eine Achterbahnfahrt und wir stellten uns des Öfteren die Frage: „Was machen wir denn nun?“, denn du besuchtest unsere Tagesgruppe mit sehr viel Überraschungspotential im Gepäck. Wir begannen also, uns gemeinsam mit dir auf den Weg zu machen. Und eins war klar: Auch wir hatten Einfallsreichtum parat.

Liebe Tina, du hast unser Team oft vor sehr große Herausforderungen gestellt – Momente, in denen Geduld, Ruhe und die richtige Portion Humor gefragt waren. Und so entwickelten sich erste kleine Vertrauensmomente und du durftest die Erfahrung machen, dass wir dich so annehmen, wie du bist und dass wir an dich glauben. Unendliche Stunden wurden nun mit UNO spielen verbracht, denn das war deine erste große Leidenschaft. Und deine künstlerischen und musikalischen Fähigkeiten zeigtest du nun auch immer mehr. Deine Phantasie hat uns immer wieder überrascht.



Ein absolutes Highlight waren unsere zwei Auftritte im Opernhaus beim Theaterprojekt „Leonardo da Vinci“. Dich so stolz und selbstbewusst auf der großen Theaterbühne stehen zu sehen, war ein sehr berührender Moment. Die Tagesgruppe war für dich ein konstanter und verlässlicher Ort, hier konntest du in deinem Tempo deinen Weg gehen.

Im Anschluss an die Tagesgruppe hast du ein Jahr den Zwischenstopp besucht, wo du dich zu einer guten Schülerin entwickelt hast. Sogar das Klavierspielen hast du dort für dich entdeckt und gehst schon seit über einem Jahr zum Klavierunterricht.

Nun bist du 13 Jahre alt, besuchst mit Unterstützung deiner Schulbegleiterin erfolgreich die Schule und einmal pro Woche verbringen wir Zeit miteinander. Wir fahren gemeinsam zum Klavierunterricht, hören „Karneval der Tiere“, gehen in die Natur, denn die liebst du sehr oder unterhalten uns über die Dinge, die dich gerade bewegen.



Antje Krüger
(Ambulante Hilfen)

Deine Frau Krüger

10 Jahre WG Humboldthöhe – ein Grund zum Feiern

Am 21. Oktober feierten wir unser 10-jähriges Bestehen – ein besonderes Ereignis, das wir gemeinsam mit vielen Gästen begehen durften. In der Zeit von 16 bis 18 Uhr begrüßten wir in unserer Wohngruppe zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter die Geschäftsführung, die Heimleitung sowie ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner. Über den großen Andrang und das damit verbundene Interesse an unserer Arbeit und unserer Gemeinschaft haben wir uns sehr gefreut.

Für das leibliche Wohl war natürlich bestens gesorgt. Es gab eine Auswahl an leckeren Speisen – unter anderem herzhaftes Blätterteigschncken, klassischen Nudelsalat, Wiener Würstchen und verschiedene Süßspeisen. Auch Kaffee stand in reichlicher Menge bereit – und kam, wie zu erwarten, bei allen bestens an.

Besonders schön war die musikalische Begleitung des Nachmittags. Für die passende Stimmung sorgte eine Playlist, die von unseren Jugendlichen selbst zusammengestellt wurde. So entstand eine ganz persönliche Mischung aus Lieblingsliedern, die den Tag musikalisch abrundete und für eine lockere, fröhliche Atmosphäre sorgte.

Die Einrichtungen im Fachbereich Stationäre Hilfen (Heimverbund)

WG Auguste
WG Humboldthöhe
WG B129
WG B135
WG HPW
WG Anna
Wochengruppe Be55
Jugend-WG GA3
Interkulturelle WG GA3
Kleinkindgruppe
Kleinkind-Inobhutnahme
Mutter/Vater-Kind-Wohnen
Erziehungsstellen
Rückführungsteam

"Es war schön zu sehen, wie viele Erinnerungen dadurch wieder lebendig wurden und wie sehr sich die WG im Laufe der Jahre entwickelt hat."

Ein weiteres Highlight war unsere kleine Rückschau auf die vergangenen Jahre. Im Gemeinschaftsraum, in dem auch die Feier stattfand, zeigten wir eine Diashow mit Fotos aus der WG-Geschichte. Die Bilder erinnerten an gemeinsame Ausflüge, Feste, besondere Momente und natürlich an viele Menschen, die ein Stück Weg mit uns gegangen sind.



Auch kleine Aufmerksamkeiten durften an diesem Tag nicht fehlen. Wir bekamen viele liebe Glückwünsche, Blumen und Süßigkeiten – wirklich herzliche Gesten, über die wir uns sehr gefreut haben.

Insgesamt war es ein sehr gelungenes Fest: gemütlich, lebendig und voller schöner Begegnungen. Es war spürbar, wie viel Gemeinschaft, Engagement und Herzblut in den letzten zehn Jahren in unserer WG steckten.

Dieser Nachmittag bot Gelegenheit innezuhalten, zurückzublicken und zugleich mit Freude nach vorn zu schauen – auf viele weitere gemeinsame Jahre.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Tag mit uns geteilt und zu einem so schönen Fest gemacht haben.



**Das Team der WG
Humboldthöhe unter Leitung
von Kerstin Herrmann**

Der Heimrat stellt sich vor

Seit 12.02.2025 vertreten Jugendliche ab elf Jahren sich und ihre Mitbewohner(innen) innerhalb des Heimverbundes selbst. Einmal monatlich treffen sich alle Mitglieder zum Heimrat, um aktuelle Themen/Probleme sowie dazugehörige Lösungsvorschläge zu besprechen.

Der Heimrat entstand, um das Mitbestimmungsrecht und die Selbstwirkung der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Zudem wird den jungen Menschen auf diese Weise eine Stimme gegeben.

Um den Heimrat erstmalig persönlich vorzustellen, organisierten wir einen eigenen Stand für das Sommerfest 2025, welcher über Rechte von jungen Menschen und die Aufgaben des Heimrates informierte. An unserem Stand konnten T-Shirts bunt gestaltet werden.



Heimrat-Stand auf dem KJF-Sommerfest 2025

**"Wir möchten die Beteiligung der Jugendlichen
in den KJF-Wohngruppen stärken."**

Des Weiteren nahmen besonders engagierte Jugendliche des Heimrates an der Landesjugendkonferenz im Oktober 2025 teil, um eine größere Reichweite zu erlangen.

Anmerkung der Fachberatung des Heimverbundes

Die Landesjugendkonferenz ist für junge Menschen, die in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen leben. Sie bildet eine Plattform nach ihren Vorstellungen, die:

- Begegnungen zwischen ihnen ermöglicht,
- gemeinsame Erfahrungen und Probleme erkennen lässt,
- einen Ort darstellt, an dem junge Menschen angstfrei ihre Stimme erheben können,
- ihre Interessen bündelt und an Träger, Einrichtungen und gegenüber Politik und Öffentlichkeit weitergibt,
- sich perspektivisch zu einer Struktur von Selbstvertretung entwickeln kann.

Samuel Hartmann

(Berater WG Auguste)
&

Felix Friedrich

(Gruppensprecher WG
Humboldthöhe)



Weitere
Informationen:
→ www.landesjugendkonferenz.de

Silvana Klose
(Fachberaterin stat. Hilfen)



Kürbis-Gruselei in der WG Anna

Wer kennt es nicht, das traditionelle Kürbisschnitzen kurz vor Halloween? Die Jugendlichen der Wohngruppe „Anna 451“ freuten sich in diesem Jahr über ganz besondere Gäste in ihren Räumlichkeiten. In den Herbstferien besuchten uns die Jugendlichen der Heilpädagogischen Wohngruppe „HPW“ auf der Annaberger Straße.

Gemeinsam machten wir uns daran, die WG in ein schaurig schönes Kürbis-Paradies zu verwandeln. Neben den richtigen Werkzeugen und etwas Übung benötigten wir auch eine Menge Kreativität, um beeindruckende Kürbis-Kunstwerke zu kreieren, die unsere Nachbarn an Halloween in Erstaunen versetzen sollten.

Am Ende wurde der gruseligste Kürbis gewählt. Neben schaurig schönen Fratzen gab es auch den ein oder anderen fröhlichen Gesellen unter den Kürbissen und sogar eine Katze war dabei. Ob sich hier jemand durch unseren WG-Kater Felix hat inspirieren lassen, bleibt an dieser Stelle offen.

Um uns nach dem aufregenden Nachmittag zu stärken, wurde am Abend gemeinsam Pizza gebacken. Dabei entstanden die verrücktesten Kombinationen ganz nach individuellem Geschmack.

Den krönenden Abschluss stellte die selbst hergestellte Zuckerwatte dar, bei deren Verkostung wir den gelungenen Tag ausklingen ließen. Und so freuen wir uns schon auf die nächsten gemeinsamen Erlebnisse und Aktivitäten mit den Jugendlichen und Pädagog(inn)en der HPW.



Lisa Sophie Joachim
(Teamleiterin WG Anna)





Fachbereich Kindertageseinrichtungen – Was Kinder brauchen & was wir gemeinsam schaffen

Ein Rückblick auf das Kita-Jahr 2025

Das Jahr 2025 war für unsere 17 Kindertageseinrichtungen ein Jahr der Bewegung, der Reflexion und der Weiterentwicklung. Inmitten demografischer Verschiebungen haben unsere Teams mit großem Engagement daran gearbeitet, jedem Kind einen sicheren, fördernden und liebevollen Ort zu bieten.

Über 1.800 Kinder haben in unseren Einrichtungen gespielt, gelernt, gelacht und manchmal auch geweint. Sie haben Fragen gestellt, Grenzen getestet, Freundschaften geschlossen und sich selbst ein Stück besser kennengelernt.

Was sie dabei brauchten? Zuwendung, Zeit, Vertrauen und Erwachsene, die ihnen mit echtem Interesse begegnen und für sie sorgen. Unsere pädagogischen und technischen Fachkräfte haben genau das geleistet – mit Herz, Haltung und hoher Professionalität.

Der demografische Wandel hat auch unsere Einrichtungen erreicht. Einige Gruppen waren kleiner als geplant, andere mussten sich neu strukturieren. Auf den Wartelisten, deren Name seit Beginn 2024 nicht mehr der Realität entspricht, lagen deutlich weniger Anmeldungen vor. Doch statt an Rückbau zu denken, haben die Teams an die Möglichkeiten gedacht, Initiative ergriffen und Perspektiven geschaffen.

Ob Elterncafés, Projekte mit externen Partner(inne)n, Beratungsformate oder Workshops – unsere Einrichtungen haben viel auf die Beine gestellt. Neue, individuellere Betreuungsformen und gezielte Unterstützungsangebote für Kinder wurden entwickelt, Gruppenmodelle flexibler gestaltet. Tage der offenen Tür wurden eingeführt, Flyer gestaltet, die Vernetzung im Stadtteil intensiviert und neue Kooperationspartner erschlossen.

Was dahinter steckt? Ein beeindruckendes Miteinander. Unsere Teams haben gezeigt, was möglich ist, wenn Haltung und Herz Hand in Hand gehen. Trotz wachsender Anforderungen war die Botschaft klar: Wir sind da – für die Kinder, für die Eltern, für einander.

Die Einrichtungen im Fachbereich Kindertageseinrichtungen

Kita Zeisigwaldfüchse
Kita Bernsdorfer Straße 120
Kita Naturkinderhaus Esche
Kita Rabennest Kieselhausenstraße
Kita Rabennest Weydemeyerstraße
Kita Flemmingstraße
Kita Kindertreffpunkt
Kita Spielhaus Groß & Klein
Kita Abenteuerland
Kita 1. Chemnitzer Kindergartenmodell
Kita Bunte Kinderwelt
Kita Kinderhaus Leonardo
Kita Flohzirkus
Hort Flohzirkus
Hort Gablenz
Hort Leonardo
Vorschulgruppe Leonardo
Kitaessen - unsere Zentralküche

"Nur gemeinsam können wir Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleiten."

Für und mit Eltern wurden Angebote, Kommunikationswege und Beteiligungsmöglichkeiten weiterentwickelt. Die Überzeugung „Nur gemeinsam können wir Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich begleiten.“ war in allen Einrichtungen spürbar. Ob beim Sommerfest, Laternenenumzug, im Elterncafé oder im Entwicklungsgespräch: es ging immer um das eine große Thema – das Kind, eingebettet in seiner Umwelt, getragen von Beziehungen.

Dies waren Maßnahmen, die unsere Einrichtungen besonders machten – mit einem klaren Profil, einer persönlichen Note und dem Ziel, sich weiterhin, in der sich im Umbruch befindenden Kitalandschaft, zu behaupten – mit Erfolg.

Wenn wir auf dieses Jahr zurückblicken, sehen wir nicht nur Zahlen, Konzepte und Prozesse. Wir sehen Kinder, die mutig ihre Welt entdecken. Wir sehen Fachkräfte, die ihre Einrichtung gestalten. Wir sehen Eltern, die sich verstanden fühlen.

Wir danken allen Mitarbeitenden, die dieses Jahr mit ihrem Einsatz und ihrer Wärme bereichert haben. Gemeinsam gehen wir zuversichtlich in die Zukunft.



Janina Reipschläger

(Fachbereichsleiterin
Kindertageseinrichtungen)

&

Melanie Reichel

(Fachberaterin
Kindertageseinrichtungen)

Viel mehr als nur ein Freiwilliges Soziales Jahr

Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich mein FSJ in der **Kita „Flohzirkus“** begonnen. Ich dachte, ich gebe der Gesellschaft damit etwas für meine zwölfjährige Schulausbildung zurück und tue ein Jahr etwas Praktisches, bevor ich studiere. Doch je mehr Zeit verstrich, desto mehr traten andere Dinge in den Vordergrund. Ich wusste schon vorher, dass ich gut mit Kindern kann, aber noch nicht, wie viel sie mir zurückgeben.

Die Phase, in der ich die Kinder und die Kinder mich kennenernten, mündete schnell in eine tiefe Bindung. Ich lächelte auf dem Arbeitsweg bei dem Gedanken, gleich mit lauten Rufen willkommen geheißen zu werden. Es ist die Arbeit mit Menschen, bei der man das Erreichte so genau spürt, wie sonst nirgends. Erfolge sind zwar nicht perfekt mess- oder ablesbar, aber wofür ist der Mensch denn mehr gemacht, als dafür, Zeit mit Menschen zu verbringen?! Ich zumindest habe eine Erfüllung gespürt, an die ich davor oder während der Schulzeit nicht geglaubt hätte.

Mein starker Bezug zu den Kindern erhöhte zugleich meinen Wissensdurst. Schließlich wollte ich gut für die Kinder da sein. So las ich pädagogische Fachliteratur und begann, mein eigenes Verhalten und den Tagesablauf in der Gruppe zu hinterfragen. Meine ehemaligen Kolleg(inn)en können bezeugen, dass ich die ein oder andere Frage stellte und Diskussion führte.

Diese Beschäftigung mit der theoretischen Pädagogik ließ mich den Kindern gegenüber selbstsicherer und offener auftreten. Ich weiß, dass ich auch danach noch Fehler gemacht habe und sie noch immer tue, aber dies ist völlig normal. Neben der gebotenen Selbstreflexion ist es vor allem wichtig, den Kindern Liebe, Respekt und Vertrauen entgegenzubringen. Mit genügend Gelassenheit lässt sich dann fast jedes Problem bewältigen.

Und so blicke ich sehr zufrieden auf das Jahr zurück. Es hat mir viel gegeben und, wenn ich den Worten meiner Kolleginnen glauben darf, habe



Gustav Hupfer, FSJ-ler der Kita Flohzirkus von 09/2024 - 08/2025

ich ihnen auch stark geholfen. Im FSJ lernt man Menschen kennen, denen man sonst nie begegnet wäre. Es schafft Verständnis für andere Lebensgeschichten und ein gemeinsames Wir-Gefühl. Ob man mit Krippenkindern oder Menschen aus dem Altersheim gearbeitet hat - man bringt ihnen danach eine andere, größere Wertschätzung entgegen. Mir wurde dies bewusst, nachdem ich mir ein Video zum demografischen Zustand Südkoreas angeschaut hatte.

Es ist für mich heute ein erschreckender Gedanke, sich eine Gesellschaft vorzustellen, in der es kaum noch Kinder gibt. Denn es sind Kinder, die mich auf langen Reisen aufmuntern, gerade wenn sie laut und unangepasst sind, durch die Sitzreihen streunen und einfach Spaß haben. Es sind Kinder, die mit neuen Augen auf die Welt blicken und scheinbar Unerschütterliches hinterfragen. **Kinder verändern die Welt und FSJler ebenso.**

"Es sind Kinder, die mit neuen Augen auf die Welt blicken und scheinbar Unerschütterliches hinterfragen."

Gustav Hupfer
(FSJ-ler der Kita „Flohzirkus“ von 09/24 bis 08/25)

Vom Umweltpreis zum sauberen Dorf

Noch nie hatte die Kita „Flohzirkus“ am Umweltpreis Chemnitz teilgenommen, doch dieses Jahr wagten wir den Versuch und erreichten stolz mit unserem Projekt „Natur und Umwelt – der spielerische Weg zu mehr Nachhaltigkeit“ den 5. Platz.

Über zwei Monate hinweg hat sich unsere Floh-WG (3 bis 5 Jahre) intensiv mit dem Thema Umwelt und Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. In dieser Zeit behandelten wir spielerisch die Themen: Umweltschutz, Umweltverschmutzung und Mülltrennung, Tier- und Pflanzenschutz sowie die vier Elemente (Feuer, Wasser, Erde und Luft).

Mit Unterstützung vom ASR Chemnitz haben wir mit den Kindern das Mülltrennen und Sortieren geübt und sind in Wittgensdorf auf Entdeckungstour gegangen. Wo befinden sich im Dorf Mülltonnen? Welche Mülltonne ist wofür? Doch auf unseren Erkundungstouren haben wir nicht nur die Mülltonnen entdeckt, sondern auch ganz viel Müll. Das hat die Kinder angespornt, mit ihrem neuen Wissen für Ordnung zu sorgen. Daher haben wir uns auf Müllsammeltour begeben.

Das Projekt schlossen wir mit einem Ausflug in den Botanischen Garten ab. Dort hatten die Kinder die Gelegenheit, bei der Fütterung der Tiere dabei zu sein und wir haben viel über die Haltung der Tiere und über die Pflanzenwelt erfahren.



Aus dem Projekt der Floh-WG heraus hat sich gruppenübergreifend ein Aktionstag entwickelt, der nun jeden Monat stattfindet, um für ein sauberes Wittgensdorf zu sorgen. Dafür haben wir uns einen Müllwagen mit Greifzange angeschafft, sowie Kinderwesten mit dem Kitanamen und für Kinder und Personal Handschuhe, um ein sicheres Müllsammeln zu gewährleisten.



Dieser Tag im Monat wird von den Kindern sehr gut angenommen und bietet immer wieder die Möglichkeit, mit den Kindern das Thema zu besprechen. Nachhaltig und mit Vorbildwirkung wollen wir damit zum Umweltschutz beitragen.

Yvonne Thieme
(Leiterin Kindertageseinrichtung
Flohzirkus - Haus "Floh")

Frühzeitig fördern, gezielt unterstützen: Kita-Sozialarbeit in Kindereinrichtungen

Die Unterstützungsoffensive für Kindertageseinrichtungen mit besonderen Bedarfen in Sachsen

Der Anspruch auf Förderung jedes Kindes ist im Sozialgesetzbuch VIII klar verankert. Gerade Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen benötigen im frökhkindlichen Bereich gezielte Unterstützung, um ihre Bildungschancen zu wahren und soziale Benachteiligungen auszugleichen. Mit der Unterstützungsoffensive für Kindertageseinrichtungen mit besonderen Bedarfen hat der Freistaat Sachsen ein wirkungsvolles Instrument etabliert, das diesen Herausforderungen begegnet - fachlich fundiert, sozialraumorientiert und praxisnah.



Die Offensive knüpft an das ESF-Programm „KINDER STÄRKEN“ an, welches seit 2016 in Kooperation mit dem Europäischen Sozialfonds umgesetzt wird. Ziel ist es, insbesondere Kinder aus benachteiligten Lebensverhältnissen frühzeitig zu erreichen und ihnen passgenaue Förderangebote im Setting Kita zugänglich zu machen.

Hier spielen Kita-Sozialarbeiter(innen) eine Schlüsselrolle. Sie bringen sozialpädagogische Expertise in die Einrichtung ein, moderieren Fallbesprechungen, analysieren Beobachtungen und stärken die Zusammenarbeit mit Familien. Im Zentrum steht dabei nicht die kurzfristige Kompensation von Defiziten, sondern die langfristige Förderung von Entwicklungschancen. Durch die Integration sozialpädagogischer Fachkräfte in das System Kita gelingt eine wirksame Verzahnung von Bildung, Betreuung und sozialer Unterstützung - ein Modell mit Vorbildcharakter.

Ausgewählt werden Einrichtungen anhand sozialraumbezogener Indikatoren. Besonders gefördert werden Kitas mit hohem Anteil an Kindern, deren Eltern auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, alleinerziehend sind oder einen Migrations- oder Fluchthintergrund haben. Neben der direkten Arbeit mit Kindern liegt ein Schwerpunkt auf der Elternarbeit sowie auf der nachhaltigen Kooperation mit externen Netzwerkpartnern.

„Im Zentrum steht dabei nicht die kurzfristige Kompensation von Defiziten, sondern die langfristige Förderung von Entwicklungschancen.“

Ein praktisches Beispiel für die Umsetzung der Unterstützungsoffensive liefert Jessica Vogel - Kita-Sozialarbeiterin seit Juli 2021 in unserem „Ersten Chemnitzer Kindergartenmodell“. In der Projektarbeit begleitet sie unter anderem Schulanfänger(innen), setzt Kinderrechte im Alltag um und organisiert Begegnungsmöglichkeiten wie Elterncafés.

Familienbildungsangebote wie Naturabenteuer, Elternnachmittage oder Bastelaktionen schaffen wertvolle Zugänge und stärken die Beziehung zwischen Kita und Familie. Für Eltern bietet Jessica Vogel individuelle Beratungen an, begleitet Übergänge und unterstützt bei Erziehungsfragen. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf dem Elternprogramm „Schatzsuche“, welches das seelische Wohlbefinden von Kindern in den Mittelpunkt stellt.

Im Team leistet unsere Kita-Sozialarbeiterin Unterstützung bei Elterngesprächen im Umgang mit herausforderndem Verhalten, sowie bei der praktischen Umsetzung der Kinderrechte. Die Vernetzung innerhalb der Einrichtung und mit externen Fachstellen ist dabei fester Bestandteil ihrer Arbeit. Ein Beispiel für gelungene Präventionsarbeit ist das von ihr begleitete Projekt zum Thema Kinderschutz und Gewaltprävention. Gemeinsam mit den Kindern erarbeitete sie Inhalte zu Selbstbestimmung und freier Meinungsäußerung. Entstanden ist dabei unter anderem ein Rap („Bericht Frau Schnell, Gewalt ist nicht okay“) und ein Plakat, das die Kinder aktiv mitgestaltet haben. Weitere Maßnahmen, wie thematische Bilderbuchbetrachtungen und Gesprächsimpulse („Mein Körper gehört mir“ oder „Ich sag Nein“) runden das Konzept ab.



**"Kita-Sozialarbeit
wirkt und sollte
ein fester
Bestandteil der
Kitas werden!"**

Fazit

Dieses Beispiel macht deutlich, wie wirkungsvoll Kita-Sozialarbeit sein kann. Sie erweitert die klassische Pädagogik um eine lebensorientierte, präventive Perspektive und stärkt gleichermaßen Kinder, Familien und Teams. Die Unterstützungsoffensive in Sachsen stellt damit einen wichtigen Schritt dar, um Kindertageseinrichtungen zu sozialpädagogischen Lebensorten weiterzuentwickeln - mit dem Ziel, allen Kindern einen fairen Start ins Leben zu ermöglichen.

Ines Székely-Seidel
(Erzieherin und HPZ des Ersten Chemnitzer Kindergartenmodells)

Das KiFaZ Zeisigwaldfüchse feiert Jubiläum & Chemnitz als Kulturhauptstadt

Das Jahr der Zeisigwaldfüchse startete mit einer Geburtstagsfeier im Januar. Vor fünf Jahren hatten wir uns offiziell als KiFaZ auf den Weg gemacht, Kita und Familienbildung unter einem Dach zu verstehen und zu leben. Wie dieser Weg aussehen soll, zeigten uns vor allem unsere Familien. Wir veranstalteten zwei Festwochen im Januar und ließen da einige unserer Angebote hochleben. Neben Fuchscafé und Krabbelgruppe gab es einen Bastel- und Spielenachmittag, Familienyoga und einen Ernährungs- und Gesundheitsworkshop. Gemeinsam schwelgten wir beim Geburtstagskuchenanschnitt, zu dem alle herzlich eingeladen waren, in Erinnerungen. Neben einer Diashow und kreativen Angeboten stand dabei der Austausch im Vordergrund. Über unsere Wäschelinenbefragung konnte in diesen Tagen eine kleine Zukunftswerkstatt entstehen, die viele neue Ideen hervorgebracht hat. Das zeigt uns auch wieder, dass sich ein KiFaZ stetig im Prozess befindet und so auch niemals langweilig wird. Wir wünschen uns sehr, in fünf Jahren das nächste Jubiläum feiern zu können!

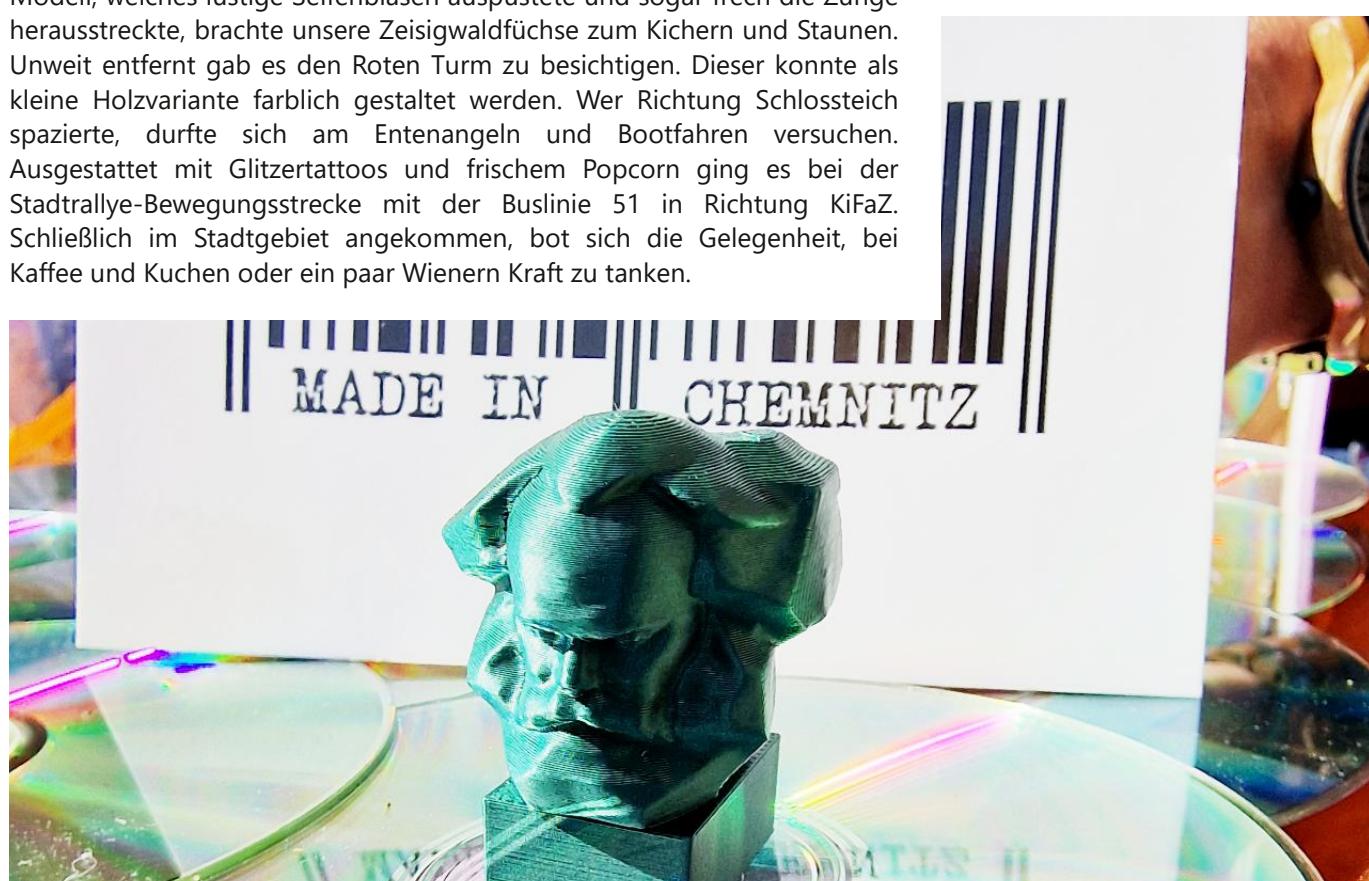
Wie heißt es so schön, nach dem Feiern ist vor dem Feiern. Aus diesem Grund starteten wir im Frühjahr mit der Planung unseres Sommerfestes. Das Motto und der Tag waren schnell gefunden. Wer Lust auf einen kurzen Städtetrip durch die Kulturhauptstadt Chemnitz hatte, der war bei unserem Sommerfest am 6. Juni genau richtig! Für Reiseproviant sowie Spiel und Spaß war ausreichend gesorgt.

Dann konnte es ja losgehen! Zu Beginn sahen wir schon von Weitem die große „Bunte Esse“ mit ihren sieben verschiedenen Farben auf der Bühne stehen. Bei unserem Theaterstück erzählten Fuchs, Eule und Eichhörnchen mehr über die Sehenswürdigkeiten der Stadt Chemnitz. Prima, dass wir uns daran beim Nachbasteln des „Lulatsch“ orientieren konnten! Im Stadtzentrum gab es außerdem den „Nischel“ als Miniaturmodell zu bewundern, welcher zeitgleich im 3D-Drucker hergestellt wurde. Auch ein Karl-Marx-Modell, welches lustige Seifenblasen auspustete und sogar frech die Zunge herausstreckte, brachte unsere Zeisigwaldfüchse zum Kichern und Staunen. Unweit entfernt gab es den Roten Turm zu besichtigen. Dieser konnte als kleine Holzvariante farblich gestaltet werden. Wer Richtung Schlossteich spazierte, durfte sich am Entenangeln und Bootfahren versuchen. Ausgestattet mit Glitzertattoos und frischem Popcorn ging es bei der Stadtrallye-Bewegungsstrecke mit der Buslinie 51 in Richtung KiFaZ. Schließlich im Stadtgebiet angekommen, bot sich die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen oder ein paar Wienern Kraft zu tanken.



**"Es war ein rundum gelungenes Fest:
Wir haben das Kulturhauptstadtjahr hochleben lassen."**

Stefanie Schönherr & Helen Götze
(Leitung KiFaZ Zeisigwaldfüchse) &
Susan Fröhnert
(Familienbildung im KiFaZ Zeisigwaldfüchse)





Alles Gute zum 25. Geburtstag, liebe Kita Rabennest!

Ein ganz besonderes Jubiläum – 25 Jahre voller Kinderlachen, Abenteuer, Geborgenheit und gemeinsamer Erinnerungen. Die Vorbereitungen für dieses große Fest waren genauso aufregend wie liebevoll: Zwei gespannte Kita-Teams mit ihren Leitungen, unzählige helfende Hände und viele kreative Ideen machten das Fest zu etwas ganz Besonderem.

Besonders gefreut haben wir uns über die Hilfe der Feuerwehr, den Besuch von Rico Popp, Cornelia Dietrich, Frau Stolp vom Jugendamt, von Mitgliedern der Unabhängigen Bürgerinitiative Rabenstein e. V., ehemaligen Mitarbeiter(inne)n, ehemaligen Kindern und Eltern. Andrea Fritzsche und Anett Landsmann eröffneten das Jubiläumsfest in der Turnhalle mit einer herzlichen Rede. Es folgte eine schöne Ehrung langjähriger Mitarbeitender der ersten Stunde wie Steffi, Sabine und Katrin – Menschen, die das Rabennest mit viel Herzblut und Engagement über Jahre hinweg geprägt haben.

Eine rührende Dankesrede erinnerte daran, was diese Kita so besonders macht: die Menschen, die sie jeden Tag mit Leben füllen. Ein emotionaler Höhepunkt war das gemeinsame Auspusten der 25 Kerzen und das Anschneiden der Geburtstagstorte – symbolische Momente voller Stolz und Freude. Ein liebevoll gestaltetes Puppenspiel verzauberte Groß und Klein. Im Anschluss wurde draußen weitergefeiert – mit allem, was Kinderherzen höherschlagen lässt.

Bei Kaffee und Kuchen, von den Erzieher(inne)n gebacken, konnten sich unsere Kinder mit ihren Eltern gemütlich zu einem Plausch im Garten der Kita versammeln. Leckere Waffeln von unserer Ernährungsberaterin machten Appetit auf mehr. Eine große Malaktion, bei der Eltern und Kinder gemeinsam eine lange Wimpelkette gestalten konnten, animierte zur Kreativität. Spannend war auch die tierische Schatzsuche im Sand. Besonders begehrte waren die kleinen versteckten Dinos. Die gute alte Rostbratwurst vom Grill sorgte für leckere Stärkung. Kinderschminken brachte Farbe ins Gesicht und in die Herzen.



Ein spannender Handballkurs begeisterte Kinder und Eltern zum Mitmachen und Austoben. Und unsere Rabensteiner Feuerwehr lud Kinder zum Staunen und Mitfahren ein. Und ein echtes Highlight war der Forscher-Bus, ein Neugier-Express mit spannenden MINT-Experimenten rund um Mathematik, Informatik, Natur und Technik. Zum Abschluss des Festes stiegen tausende Seifenblasen mit vielen guten Wünschen in den Himmel. Dazu sangen wir unser Rabennestlied und die Lieder von den Seifenblasen und tanzten dazu.

25 Jahre Kita Rabennest – das sind 25 Jahre voller Entwicklung, Vertrauen und unzähliger kleiner und großer Momente. Ein Pflaumenbaum und ein Nektarinenbaum, von unserem Verein geschenkt, werden hoffentlich bald Früchte tragen. **Wir sagen danke an alle, die diese Reise begleitet und unterstützt haben** und freuen uns auf viele weitere Jahre mit offenen Türen, fröhlichen Kinderstimmen und einem starken Miteinander.



Anett Landsmann & Andrea Fritzsche
(Leiterinnen der Kita Rabennest)

3. Platz beim Chemnitzer Umweltpreis für Kita Rabennest

Die Kita Rabennest hat dieses Jahr den 3. Platz beim Chemnitzer Umweltpreis belegt und dafür eine Geldzuwendung von 200 Euro erhalten. Die Kinder der Wackelzahngruppe haben sich mit dem Thema Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Mülltrennung auseinandergesetzt. Dabei hat sie Mupf, das Müllmonster, auf ihrer spielerischen Reise begleitet.

Mit Unterstützung der Becker Umweltdienste GmbH haben die Kinder die korrekte Trennung des Mülls gelernt. Zudem haben sie rund um ihre Kita in Rabenstein eine Müllsammelaktion durchgeführt und waren bestürzt, wieviel Müll in der Natur zurückgelassen wird.



Dass man aus Müll auch weiter verwendbare Dinge basteln kann, haben die Kinder in Vorbereitung ihrer Feste erlebt. Aus Papier, Zeitungen und Joghurtbechern wurden Girlanden gebastelt, aus Eierschachteln entstanden Blumen.



In ihren Hochbeeten pflanzten die Kinder Gemüse und Kräuter an und lernten, wie wichtig der nachhaltige Umgang mit Lebensmitteln ist und was man alles zum Anbau und zur Pflege der Pflanzen benötigt. Am Ende sind die Kinder zu kleinen Expert(inn)en auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit geworden.

Anett Landsmann
(Leiterin Kita Rabennest
Kieselhausenstraße)





Auch kleine Held(inn)en benötigen einen Fanclub

Als ich meine Tätigkeit als zusätzliche Fachkraft im Projekt „Kinder Stärken 2.0“ aufnahm, durfte ich berührende Einblicke in das Leben von Kindern gewinnen, die mit schwierigen Lebensumständen konfrontiert sind. In ihren Augen spiegelte sich oft nicht nur die Last des Alltags, sondern auch der Wunsch nach Halt, Verständnis und Hoffnung. Auch wenn ich ihre Lebensumstände nicht grundlegend ändern kann, so ist es mein Herzensanliegen, ihnen durch gezielte Angebote – wie beispielsweise die regelmäßig stattfindenden KidsTreffs – kleine Inseln der Stärke zu schaffen. Orte, an denen sie einfach Kind sein dürfen, gesehen werden und neue Kraft schöpfen können.

Es geht nicht nur darum, wie Kinder gerade zureckkommen, sondern darum, ihnen zu zeigen, was in ihnen steckt. Dass sie lernen, an sich zu glauben, ihre Fähigkeiten zu entdecken und mit Mut und Zuversicht ihren Weg zu gehen – genau das bedeutet es, Resilienz zu fördern. Diese innere Stärke ist wie ein unsichtbares Schild, das Kinder besonders dann brauchen, wenn das Leben rauer wird. In pädagogischen Einrichtungen, wo Sorgen oft zum Alltag gehören, kann gezielte Unterstützung durch engagierte Fachkräfte einen echten Unterschied machen.

Unter dem Motto „Kleine Künstler(innen) ganz groß“ entstehen wunderbare Momente, in denen Kinder über sich hinauswachsen. Ein Kind, dass vorsichtig zum Pinsel greift, beginnt, sich auszudrücken; seine Gefühle, seine Fantasie, sein Selbstwertgefühl ... diese kreativen Prozesse sind weit mehr als nur Bastelstunden. Sie sind Ausdruck von Selbstvertrauen, Wege zur inneren Stärke und Schritte zu einem stabilen Ich. Gerade in solchen Augenblicken kann die Unterstützung durch zusätzliche Zeit und einfühlsame Worte Wunder bewirken. Zu erleben, wie ein Kind durch solche Projekte aufblüht, ist tief bewegend. Es zeigt, wie viel Hoffnung, Mut und Veränderung entstehen kann.

Mit offenem Blick, Erfahrung und Hingabe versuche ich, einen Raum voller Geborgenheit, einen Ort, an dem Kinder wachsen dürfen, an dem ihr inneres Leuchten noch mehr gesehen und zum Blühen gebracht wird, zu schaffen.



***“Du bist nicht allein.
Wir sehen dich. Und
wir stehen hinter dir.”***



Am Ende sind es unsere kleinen Held(inn)en – Kinder, die mit erstaunlicher Kraft durchs Leben gehen, und Menschen, die sich Tag für Tag mutig den Herausforderungen stellen. Sie brauchen mehr als nur Anerkennung. Sie brauchen Menschen, die an sie glauben.

Ein „Fanclub“ kann in diesem Sinne weit mehr sein als eine Gruppe von Unterstützer(inne)n. Er ist ein schützendes Netz aus Liebe, Vertrauen und Zuversicht – getragen von Familie, Freund(inn)en und Wegbegleiter(inne)n, die sagen: Du bist nicht allein. Wir sehen dich. Und wir stehen hinter dir.

Janet Gutsmann

(Fachkraft "Kinder Stärken 2.0" in der Kindertageseinrichtung Bernsdorfer Straße 120)

Deckel rein – Spender sein

Kronkorken fürs Kinderhospiz

Die Kitas Kindertreffpunkt und Spielhaus Groß und Klein beteiligen sich seit 01.09.2025 am Projekt „Deckel rein – Spender sein. Kronkorken fürs Kinderhospiz e. V.“ und unterstützen damit 50.000 in Sachsen lebende, schwer erkrankte Kinder. Die aus der Sammelaktion eingenommenen Spenden kommen dem Kinderhospiz „Bärenherz“ zugute.

Der oftmals jahrelange Kampf gegen die Krankheit wird durch die Mitarbeitenden des „Bärenherzens“ liebevoll und professionell begleitet. Kinder und Familien erhalten Unterstützung, Begleitung und ein einfühlsames, schützendes Umfeld.

Fehlende staatliche Zuschüsse machen andere, ungewöhnliche Wege wie die Aktion, Kronkorken und Metalldeckel zur gewinnbringenden Wiederverwertung zu sammeln, nötig.

Der Gebietszuständige André Schubert übergab am 01.09.2025 den Staffelstab zur fleißigen Deckelsammlung an Nicole Bangel (Kita Kindertreffpunkt) und Nicole Jähn (Kita Spielhaus Groß und Klein). Ganz nach dem Motto „Deckel rein – Spender sein“ lädt die durch André Schubert übergebene große blaue Tonne nun Eltern, Familienangehörige und Besucher(innen) zum aktiven Sammeln ein. Eine tolle Aktion, die gern nachgeahmt werden darf.



**"Eine tolle Aktion,
die gern nachgeahmt
werden darf."**

Janina Reipschläger

Fachbereichsleiterin
Kindertageseinrichtungen)





Nachhaltig (auf)wachsen: Solarenergie & Sinneswanderung

Das Naturkinderhaus Esche als Teil des Solar-Path

Das Naturkinderhaus Esche freut sich, Teil des Solar-Path in Chemnitz zu sein! Mit insgesamt 20 Stationen verbindet der Solarweg Neu- und Altbauten, die sich mit Solarenergie versorgen – und seit Anfang dieses Jahres ist auch unsere Kindertagesstätte dabei, initiiert von der FASA AG. Unsere Einrichtung profitiert direkt von der Kraft der Sonne: Solarthermische Kollektoren auf dem Dach unseres denkmalgeschützten Gebäudes speisen einen Warmwasserspeicher. Die darin bevoorratete Wärme wird effizient für unsere Fußbodenheizung und die Warmwasserbereitung genutzt. So schaffen wir ein angenehmes Raumklima für unsere Kinder – nachhaltig und umweltfreundlich.

Für uns als Naturkinderhaus ist es besonders wichtig, den Kindern den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen nahezubringen. Durch die Nutzung von Solarenergie können sie jeden Tag erleben, wie erneuerbare Energien funktionieren und welchen Beitrag sie zum Klimaschutz leisten. Gemeinsam mit den anderen Stationen des Solar-Path setzen wir ein Zeichen für eine nachhaltige Zukunft in Chemnitz.



Katrin Frieden
(Leiterin Naturkinderhaus Esche)

Zwischen Vogelgezwitscher und Waldboden – Eine Sinneswanderung

Am 29. Juli 2025 unternahmen die Kinder des Naturkinderhauses Esche und der DPFA Regenbogen Grundschule eine Sinneswanderung im Zeisigwald, begleitet von den Ideengärten des Nachhall e. V. Chemnitz. Dabei erkundeten sie den Wald mit allen Sinnen – hörten Geräusche, rochen Düfte, sahen Farben und fühlten Naturmaterialien, die sie zu einem großen Mandala legten. Ein Picknick sowie das gemeinsame Probieren von Kräutern und Beeren rundeten den erlebnisreichen Vormittag voller Freude ab.



Kristin Drechsel-Kmoch
(Naturkinderhaus Esche)

Das größte Kreidebild der Stadt

Rückblick auf ein kunterbuntes Erlebnis im Küchwald

Am Wochenende des 14. und 15. Juni 2025 verwandelte sich der Küchwald in Chemnitz in eine farbenfrohe Kreativfläche. In Zusammenarbeit zwischen der Parkeisenbahn Chemnitz und dem KJF gestalteten zahlreiche Kinder das größte Kreidebild der Stadt.

Unter dem Motto „Wir in Europa – Mitmachaktion für alle“ waren zahlreiche kleine und große Gäste dabei, als sich der Asphalt in ein riesiges, buntes Gesamtkunstwerk verwandelte. Ob große Fantasiewesen, bunte Häuser oder Sonnenschein – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Ein ebenso buntes Bühnenprogramm begleitete die Aktion und sorgte für Staunen, Lachen und gute Laune bei allen Besucher(inne)n. Beiträge unserer **Kita Naturkinderhaus Esche** und der **Grundschule Leonardo** luden zum Mitmachen, Singen und Tanzen ein.

Das vom Förderverein der Parkeisenbahn angebotene Glücksrad sammelte Spenden, die unserem Schullandheim zugutekamen. Zahlreiche glückliche Kinderaugen strahlten aus den Gesichtern der kleinen Besucher(inne)n. Der Betrag von 335,30 € wurde durch Herrn Holz (kaufmännischer Geschäftsführer der Chemnitzer Parkeisenbahn) übergeben und dankend von Herrn Leibelt (Leiter des Schullandheimes) in Empfang genommen.

Das Sommererlebnis-Wochenende im Küchwald war ein voller Erfolg – mit viel Farbe, Freude und Gemeinschaft. Eine rundum gelungene Aktion. **Wir danken allen Teilnehmenden, Unterstützenden und Anwesenden, die ermöglichten, unseren Beitrag zur Kulturhauptstadt Chemnitz zu einem unvergesslichen Event werden zu lassen.**



Janina Reipschläger
(Fachbereichsleitung
Kindertageseinrichtung)





Das Jahr 2025 im Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit & Familienbildung

2025: Ein turbulentes Jahr voller Schriftverkehr, Herausforderungen und Zusammenhalt! Für jede Fachkraft gab es eine Vielzahl an Konzeptions- und Verwaltungsarbeit (Sachberichte vom Vorjahr, neue Leistungsbeschreibungen, Gewaltschutzkonzepte, Statistiken, Aktivitätenprotokolle, Veranstaltungspläne etc.) zu erfüllen. Die Zeit am Schreibtisch ging natürlich von der eigentlichen pädagogischen Arbeit ab. Dennoch: Wir konnten allen terminlichen UND inhaltlichen Anforderungen gerecht werden.

Und obwohl in der logischen Konsequenz das standardisierte Verfahren der Stadt Chemnitz eindeutig viele gelungene Entwicklungen im KJF bestätigte, kam auch das Jahr 2025 nicht ohne gravierende Einschnitte aus. Die wegen fehlender kommunaler Mittel geplante Schließung von drei Einrichtungen im Haus Liddy aktivierte zu großem solidarischen Zusammenhalt unter allen Betroffenen und Beteiligten.

Hinzu kam die kommunale 5%-Haushaltssperre im Frühjahr dieses Jahres. Dennoch hielten wir Kurs. Die in jeder Hinsicht gewinnbringende Zusammenarbeit im Fachbereich (z. B. zehn Facharbeitsgruppentreffen, vier Kollegiale Fallberatungen, mehrere themenspezifische Unterarbeitsgruppen, der jährliche Teamtag und die traditionelle Weihnachtsfeier) half, angesichts der Schwierigkeiten durchzuhalten.

Schlussendlich konnten durch viele Gespräche, die wertschätzende und kooperative Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Vorstand und durch die Umsetzung toller Ideen die doch so wichtigen Einrichtungen der Jugendarbeit und außerschulischen Jugendbildung im Haus Liddy für unsere Zielgruppen und die Mitarbeitenden erhalten bleiben.

Die Einrichtungen im Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit & Familienbildung

Jugendhaus Compact
Jugendklub EL ZWO
Contact Plus
Kreativzentrum
SSA Annenschule Grundschule
SSA Marianne-Brandt-Oberschule
SSA Ernst Busch
SSA Rosa-Luxemburg-Grundschule
SSA Johannes-Kepler-Gymnasium
Integrationsbegleitung
Familientreff Berni
Familientreff Flemmi
Familientreff B120
Familienbildung Liddy



Ein kurzer Blick in die einzelnen Einrichtungen des Fachbereiches, die sich durch so viel Zusammenhalt und Durchhaltevermögen auszeichnen, lohnt sich:

→ Einrichtungen der Schulsozialarbeit

Der Arbeitsalltag besteht in der konstanten Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Kooperationspartnern und ist gleichzeitig stets geprägt von Veränderungen: zwei Schulsozialarbeitsprojekte mussten erneut umziehen, eine Schule wechselte die Schulleitung.

Grundsätzlich meldete die Schulsozialarbeit einen steigenden Bedarf an Hilfen und Kriseninterventionen, besonders im Bereich Kinderschutz und bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Diese Themen nehmen von Schuljahr zu Schuljahr zu. Schulsozialarbeit wird jedoch nicht mehr nur als Krisenintervention gesehen, sondern regelmäßig auch für Präventionsprojekte zu vielfältigen Themen angefragt.

Auch wenn die Aufgaben im Rahmen der Kooperationsvereinbarung klar definiert sind, führten wechselnde Rahmenbedingungen vor Ort sowie Ausnahmesituationen (z. B. Personalmangel an Schulen) immer wieder zu Notfalleinsätzen zum Schutz der Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt war und ist die Belastung hoch, gleichzeitig gab es tolle, bedarfsgerechte und beziehungsfördernde Projekte, wie Klassenfahrten und Ausflüge, Streitschlichter, Tageshighlights, und Kooperationen mit verschiedenen Partner(inne)n.

→ Einrichtungen der OKJA

Ein erneuter Personalwechsel in den offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit KJH Compact und KJK EL ZWO stellte die tägliche Arbeit vor Herausforderungen. Gleichzeitig glänzten beide Einrichtungen auch dieses Jahr wieder mit super Höhepunkten:

Der zweite Durchgang der „Spurensuche“ gipfelte auch dieses Jahr in einer fulminanten Filmpremiere am 14. November 2025 im **Kinder- und Jugendhaus Compact**. Davor stand beim diesjährigen Sommerferiencamp eine einwöchige Naturauszeit am Biber Ferienhof zur Stärkung der Beziehungsarbeit und Unterstützung von Beteiligungsprozessen auf dem Programm.

Im **EL ZWO** wurde erneut der Kids-kicken-Cup in Kooperation mit dem CFC-Fanprojekt der AWO sowie der Bürgerplattform Mitte Ost ausgetragen. Viele junge Nachwuchskicker zeigten an diesem Tag im September ihr sportliches Können oder stöberten im angrenzenden Flohmarkt nach kleinen Schätzen. Seit 1. Oktober 2025 unterstützt ein neuer Kollege das Team.

→ Einrichtungen der Familienbildung

Die **KJF-Familientreffs** haben sich fest etabliert und ziehen regelmäßig Familien an – willkommen in der Wohlfühlzone für Eltern und ihre kleinen Kinder. Auch in diesem Jahr gab es viele Kooperationen, die sehr gut funktioniert haben: vom Pflegekinderdienst des Chemnitzer Jugendamtes über das DRK Chemnitz mit Erste-Hilfe-Kursen für Klein & Groß bis zu unseren KJF-Kitas, dem Baby-Musikgarten, den Haus-Liddy-Einrichtungen, Hebammenpraxen, dem Gesundheitsamt – und noch viele mehr.

"Ein großer Dank an alle Kolleginnen und Kollegen im Haus Liddy und im gesamten Fachbereich und an die Geschäftsführung und den Vorstand für die Bewältigung dieser massiven Herausforderungen."



Spendenlauf trotz Regen – Rekordsumme für den Schulclub

Am 28. Mai 2025 fand am Johannes-Kepler-Gymnasium der jährliche Spendenlauf zum Erhalt des Schulclubs statt. Trotz Regen und verkürzter Strecke in der Turnhalle zeigten die Schülerinnen und Schüler großen Einsatz. Dabei wurde ein neuer Rekord von 14.448,75 € erzielt, der beim Sommerfest am 12. Juni feierlich übergeben wurde. Der Erfolg spiegelt die Bedeutung des Schulclubs und den starken Rückhalt durch Schüler(innen) und Sponsor(innen).



Weitere Infos unter:
→ kjf-online.de/aktuelles/schulclublauf

Als Reaktion auf den steigenden Bedarf wurden 2025 mehr Nachmittagsangebote in die Veranstaltungspläne aufgenommen – damit Familienzeit Raum für einrichtungsübergreifende Angebote mit Nachhaltigkeitscharakter in der Natur, Austausch und Beratung bietet.

Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung in unseren Einrichtungen der Familienbildung gab es auch 2025 wieder Fachgespräche mit dem Jugendamt auf Augenhöhe. Der regelmäßige Austausch mit der Fachberatung führte dazu, dass gute Ideen gehört und Methodenvielfalt gesehen wurden.

→ Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung

Kreativzentrum und **Contact Plus** bilden zusammen ein umfassendes Portfolio der außerschulischen Jugendbildung, das sich im Jahresverlauf in allen Bildungsbereichen widerspiegelte.



Im **Kreativzentrum** feierten wir ein beeindruckendes 35-jähriges Jubiläum mit einem breiten Mitmach-Angebot. Ca. 250 Gäste nutzten die Gelegenheit, das Haus Liddy intensiv zu erleben. Die Ferienangebote im Kreativzentrum waren auch dieses Jahr restlos ausgebucht und boten jungen Menschen ein buntes Potpourri kreativer handwerklicher Highlights.

Contact Plus steht für Vielfalt, Qualität und Konstanz. In dieser Einrichtung erleben wir besonders bewegende Entwicklungen junger Menschen in der musischen Bildung, die in enger Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen im Haus Liddy stattfinden. Durch gemeinsame Projekte, Workshops und gemeinsame Auftritte werden Talente gefördert, selbstbewusstes Auftreten gestärkt und soziale Kompetenzen weiterentwickelt. Die Kooperationen mit Schulen, anderen Jugendeinrichtungen und lokalen Kulturanbietern sorgen für ein breites Netzwerk, das nachhaltig wirkt.

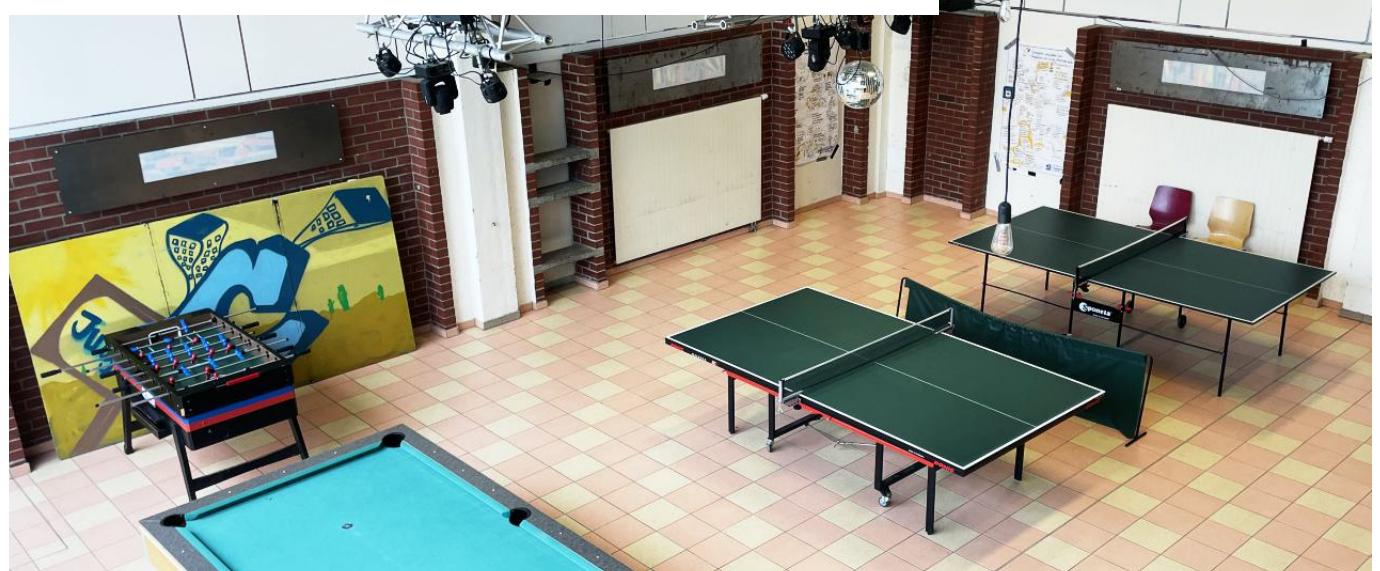
→ Ausblick für den Fachbereich

Es bleibt bei unklaren Perspektiven, die Unsicherheit und Planungshemmungen verursachen. Zusätzlich zum fortbestehenden Kostendruck durch hohe Eigenanteile rechnen wir auch für das kommende Jahr mit Einsparungen und Schließungsabsichten.

"Die Bilanz des Jahres spricht für sich: Jubiläumsfeier, restlos ausgebuchte Ferienangebote und lebendige, praxisnahe Lernformen, die jungen Menschen Raum geben, sich auszuprobieren, zu lernen und an sich zu wachsen."

Nicole Delle

(Fachbereichsleitung Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit & Familienbildung)





Projektfilm
anschauen:
→ [kjf-online.de/
aktuelles/
film-compact](http://kjf-online.de/aktuelles/film-compact)

Projekt Spurensuche im KJH Compact

Fritz-Heckert-Gebiet und das Wende-Wunder: Auf der Suche nach dem verlorenen Jugendtraum!

Auch in diesem Jahr ist das Kinder- und Jugendhaus Compact wieder Teil des spannenden Projekts „Spurensuche“ der Sächsischen Jugendstiftung – bereits zum zweiten Mal in Folge! Während wir uns im letzten Jahr mit der Entstehung unseres Stadtteils beschäftigt haben, dreht sich diesmal alles um ein historisches Kapitel, das viele Menschen bis heute bewegt: die Wende- und Nachwendezeit im ehemaligen Fritz-Heckert-Gebiet im Chemnitzer Süden.

Als Medium fiel die Wahl erneut auf den Film – ein kreatives Ausdrucksmittel, das Geschichte nicht nur erzählt, sondern erlebbar macht. Unterstützt wurden wir dabei erneut von der Chemnitzer Filmwerkstatt, die uns mit medienpädagogischer Expertise zur Seite stand. Den Auftakt bildeten mehrere Planungstreffen mit zwölf engagierten Jugendlichen aus dem Chemnitzer Süden, gemeinsam mit der Mobilen Jugendarbeit. Danach ging es zum großen Kick-Off nach Bautzen, wo eine Führung durch das ehemalige Gefängnis, intensive Workshops und viele neue Begegnungen für einen eindrucksvollen Start sorgten.

In den Sommerferien wurde es dann richtig spannend: die Jugendlichen führten Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die persönliche Geschichten, Sorgen und Erlebnisse aus der Zeit des Umbruchs mit uns teilten. Einige dieser Erzählungen wurden anschließend filmisch nachgestellt – mit selbstgewählten Rollen, Requisiten und viel Kreativität.

Ende September begann der Feinschliff: der Film wurde geschnitten, bearbeitet und für die Premiere vorbereitet. Und dann war es endlich soweit: am 14.11.2025 feierten wir die große Filmpremiere im Kinder- und Jugendhaus Compact – natürlich stilecht mit Popcorn, gespannter Stimmung und jeder Menge Applaus. Ein würdiger Abschluss für ein Projekt voller Geschichte(n), Emotionen und Gemeinschaft.

Doch das war noch nicht alles: Ende November reisten wir nach Dresden in den Sächsischen Landtag zu den Jugendgeschichtstagen, wo unser Film einem breiten Publikum präsentiert wurde. Auf dem Projektmarkt konnten wir die spannenden Arbeiten anderer Jugendgruppen kennenlernen und an kostenfreien Workshops teilnehmen. Eine rundum inspirierende Erfahrung.



Luisa Aurich
(Kinder- und Jugendhaus Compact)



35 Jahre Kreativzentrum – Die Kunst des Mitmachens

Mitte der achtziger Jahre gab es in Chemnitz eine Gruppe von Keramik- und Kunstliebhabern, die unter der Leitung von Gudrun Berndt noch in den Kellerräumen des heutigen AJZ eine Werkstatt gründeten und als „Volkskunstschaffende“ der kreativen Tonkunst nachgingen.

In die Wende entlassen, gründete diese Gruppe am 02.10.1990 das Kreativzentrum, damals noch unter dem Namen „Keramik kreativ“ mit Sitz auf der Arthur-Strobel-Straße 1 in Chemnitz.

Im Jahr 1994 kam es zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe. Dadurch wurde der Grundstein für die Tätigkeit des Kreativzentrums im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Soziokultur gelegt. Es konnten nun offiziell Fördergelder beantragt und Mitarbeiter(innen) sowie ABM-Kräfte eingestellt werden. Ab jetzt war es möglich, kontinuierlich Projektarbeiten in der Stadt Chemnitz anzubieten. Im Jahr 2002 vollzog sich die Umbenennung zum Kreativzentrum sowie 2004 die Übernahme durch den KJF.

Das Kreativzentrum im Haus Liddy bietet Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich künstlerisch und kunsthandwerklich in unseren Werkstätten unter Anleitung und Unterstützung der sozialpädagogischen Mitarbeiter(innen), Ehrenamtlichen, Künstler(innen) und Kunsthändler(innen) zu betätigen.



Seit 2004 bildet die außerschulische Jugendbildung nach §11 SGB VIII des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes unsere Arbeitsgrundlage. Die Teilnahme an unseren Angeboten ist freiwillig und offen für alle, unabhängig von sozialer Herkunft, Beeinträchtigung, Konfession und/oder Nationalität. Unsere Angebote basieren auf kulturpädagogischen Methoden und Lernformen. Sie geben Hilfestellung und Orientierung hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Kinder und Jugendliche finden über kulturelle Ausdrucksformen ihre selbstgewählte Sprache und setzen sich mit den Themen auseinander, die sie bewegen.

Die Beschäftigung mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen und Materialien, das Erfassen von gestalterischen Prinzipien und das Zusammenwirken von Kunstformen unterschiedlicher Sparten werden, verbunden mit Alltagsthemen unserer Besucher(innen), in den Werkstätten des Kreativzentrums täglich gelebt.

Nun feierten wir am 02.10.2025 unser 35-jähriges Bestehen

Dieses Fest war überwältigend. Wir konnten für diesen Tag Dietmar Beyer für den „RAKU-Brand“ gewinnen. Dafür bereiteten wir viele verschiedene Objekte vor, damit die Besucherinnen und Besucher sich ihr eigenes Keramikteil glasieren und im Raku-Ofen brennen lassen konnten.

In der Mal- und Zeichenwerkstatt bot Peter Fiebig Textildruck mit eigens für das Jubiläum hergestellten Stempeln an, womit Beutel oder Banner bedruckt werden konnten. Gleichzeitig konnten auf Staffeleien Bilder mit unterschiedlichen Farbmaterialien auf Papier gemalt werden. Alle Besucherinnen und Besucher bekamen in der Töpferwerkstatt die Möglichkeit, sich eine Keramik herzustellen um sie anschließend gleich zu bemalen.

Die Holzwerkstatt wurde zum Erinnerungsraum umgestaltet, in dem alle einen Einblick in unsere Chronik, Projektmappen und Fotos bekamen und sich in vielen interessanten Gesprächen unter anderem über die Vergangenheit austauschten. Für das leibliche Wohl sorgten am Vormittag sieben fleißige ehrenamtliche Frauen aus den Keramikwerkstätten. Viele wundervoll dekorierte belegte Platten, Kaffee, Kuchen, Süßigkeiten und kalte Getränke wurden – wir hätten es nicht für möglich gehalten – bis zum „letzten Zippel“ vertilgt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreativzentrums bedanken sich noch einmal bei allen Helferinnen und Helfern für den großen Einsatz und die Unterstützung des Kreativzentrums. Die vielen Menschen, vor allem an diesem Tag, haben uns gestärkt, positiv in die Zukunft zu schauen und sich weiterhin für den Erhalt des Kreativzentrums einzusetzen!



Beatrice Wohlgemuth

(Leiterin Kreativzentrum, seit Januar 1996 dabei)





Save the Date

Wir feiern am Samstag, den 05.09.2026 im Schullandheim im Küchwald wieder unser buntes Familienfest. Alle Mitarbeiter(innen), Vereinsmitglieder, Vorstände, Freund(innen), Unterstützer(innen) und deren Familien sind herzlich eingeladen! Es gibt zahlreiche Überraschungen für die Kinder und leckere Speisen und Getränke zur Stärkung.



Herzliche Einladung zum

KJF-Sommerfest

Samstag, 5. September 2026

15:00 – 18:00 Uhr

**Schullandheim
im Chemnitzer Küchwald**

Lassen Sie sich überraschen. Weitere Informationen finden Sie 2026 auf unserer Webseite:

www.kjf-online.de